Mittwoch, 19. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7761. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Februar, 6 Uhr Abends.

Berlin, 18. Febr. [Abgeordnetenhaus.] Wahl von zwei Mitgliedern zu der einzusetzenden Spezial-Untersuchungs-Commission. Bei der Wahl der ersten Mitglieder erhielt von 301 giltigen Stimmen Lasker 196, v. Wedell-Behlingsdorf 51, v. Mallinckrodt 49 Stimmen. — Als zweites Mitglied wurde im dritten Wahlgange Vicepräsident v. Köller mit 175 gegen 108 Stimmen, die auf v. Mallinckrodt fielen, gewählt. — Fortsetzung des Etats. Ministerpräsident Graf v. Roon erklärt, daß General v. Kamecke Minister sei, Delbrück und v. Stosch hätten nur Sitz, nicht aber Stimme im Staatsministerium.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 17. Februar. Die Dreißiger-Commission nahm heute den Bericht des Herzogs von Broglie über den Gesetzentwurf, betreffend die Befugnisse der öffentlichen Gewalt entgegen. Der noch nicht veröffentlichte Bericht soll, der „Agence Havas“ zufolge, obgleich in der versöhnlichsten Form abgefaßt, doch alle Beschlüsse der Commission im Wesentlichen aufrecht erhalten und wird voraussichtlich morgen der National-Versammlung noch nicht vorgelegt werden. Die Dreißiger-Commission wird morgen über die Amendements von Tallon, Arago und Anderen, über welche es zu einer Beschlußfassung noch nicht gekommen ist, berathen.

Rom, 17. Februar. Die Deputirtenkammer hat heute die Berathung des Gesetzentwurfs über die Armeeorganisation begonnen. — Die von dem bisherigen spanischen Gesandten am hiesigen Hofe, Marquis de Montemar, erbetene Demission ist von der spanischen Regierung angenommen worden.

Deutschland.

△ Berlin, 17. Febr. Der Bundesrath hielt heute Nachmittag die erste Plenarsitzung in der neuen Session unter dem Vorsitz des Reichskanzlers. — Die erwähnten Militär-Conventionen zwischen Preußen und den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz umfassen je 17 Artikel, die im Wesentlichen gleichlautend sind. Nach dem 1. Art. tritt das Mecklenburgische Contingent vom 1. Januar 1873 ab in den Etat und in die Verwaltung der Kgl. Preußischen Armee und zwar speciell des 9. Armee-Corps (Schleswig-Holsteinisches). Die von diesem Zeitpunkte ab nach dem Reichsmilitär-Etat zur Unterhaltung der Mecklenburgischen Contingente bestimmten Beträge werden daher der preußischen Militär-Verwaltung zur Verfügung gestellt, wogegen diese die Verpflichtung übernimmt, sämmtliche Bedürfnisse der Contingente nach den preußischen Normen zu bestreiten, ohne daß ihr daraus, den Mecklenburgischen Regierungen gegenüber, irgend ein Anspruch auf weitere Leistungen erwächst als in den Conventionen erwähnt sind. Hiernach werden sämmtliche Ausgaben, welche bisher aus den den Contingenten überwiesenen Mitteln des Reichsmilitär-Etats bestritten worden sind, namentlich auch die Pensionen, ständigen Unterstützungen 2c. vom genannten Tage ab von der preußischen Militärverwaltung übernommen.

× Berlin, 17. Febr. In Betreff der erledigten Gesandtschaftsposten sind bis jetzt keine Bestimmungen getroffen worden. Die dem auswärtigen Amte nahestehenden Personen versichern, daß sich Graf Arnim, der deutsche Botschafter in Paris, eifriger denn je um den Gesandtschaftsposten in Rom bewirbt. — Es scheint sich nicht zu bestätigen, daß der aus Posen berufene Oberpräsidialrath v. Meyeren den Geh. Oberregierungsrath Wagener vertreten soll. Für den Posten des zweiten vortragenden Raths im Staatsministerium, den Hr. Wagener früher eingenommen, soll der Legationsrath Geßner [illegible] sein, der als Verfasser der vielbesprochenen Br[illegible]: „Ein Wort über die Papstwahl“ gilt. — In der letzten Sitzung der Eisenbahncommission kam u. A. eine Petition der Stadt Hannover zur Verhandlung, welche den Umbau des weitläufigen und die Stadt beinahe theilenden Bahnhofes auf Staatskosten verlangt. Die Commission beschloß, die Petition der Regierung unter der Maßgabe zur Berücksichtigung zu empfehlen, daß die Stadt Hannover sich über ihre Theilnahme an den Kosten des Umbaues zu äußern habe. Das Totale des Umbaues wird auf sieben Millionen veranschlagt. — Die Sitzungen der freien Commission für die Ausarbeitung einer Gemeindeordnung der Rheinlande, Nassau's, Hessens, Westphalens 2c. nehmen ihren Fortgang. Sowohl der Minister des Innern, als der Geheimrath Persius werden über den Gang der Verhandlungen unterrichtet. Diese sind nicht mühelos, weil jede der Provinzen nicht blos die guten, sondern auch die besonderen Eigenthümlichkeiten ihres Gemeindelebens auf Kosten der übrigen conserviren möchte. Ueber das Detail der Commissionsarbeiten dürften demnächst einige Veröffentlichungen erfolgen. — Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses beabsichtigen ihrem würdigen Präsidenten v. Forckenbeck zu Ende der Legislaturperiode ein künstlerisch ausgeführtes Geschenk zu überreichen. Die Vorbereitungen sind schon in Angriff genommen worden. Bekanntlich nimmt Herr v. Forckenbeck in der nächsten Session seinen Sitz im Herrenhause ein. — Polnische Abgeordnete bestreiten die Angabe, daß sechs Mitglieder ihrer Fraction zu den sogenannten Gründern gehören. Zwei polnische Abgeordnete seien Firmenträger von Bankhäusern und einer gehöre als Theilnehmer einer älteren Actien-Gesellschaft an.

✻ Die Commission des Abgeordnetenhauses, welcher der Gesetzentwurf, betr. die Dotation der Provinzialverbände überwiesen war, hat jetzt ihren Bericht erstattet. Da inzwischen die Kreisordnung Gesetzeskraft erlangt, hat die Commission, wie es schon bei der ersten Berathung im Plenum als nothwendig hervorgehoben wurde, die Vorlage dahin amendirt, daß die in Rede stehende Dotation in Provinzialfonds und Kreisfonds zerlegt werde. Auch die Regierung hat sich mit der Tendenz dieser Amendirung einverstanden erklärt. Der § 1 der Regierungsvorlage bestimmt, daß jährlich 3 Millionen ℛ aus den Einnahmen des Staats zur Dotirung der Provinzialverbände und zur Durchführung der Kreisordnung zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Commission schlägt statt dessen folgenden § 1 vor: „Aus den Einnahmen des Staatshaushalts wird 1) zur Ausstattung der Prov.-Verbände von Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein, Westphalen und der Rheinprovinz, so wie des Stadtkreises Frankfurt a. M., der hohenzollernschen Lande und des Jadegebiets mit Fonds zur Selbstverwaltung die Summe von jährlich 2 Millionen ℛ und 2) zur sofortigen und unmittelbaren Gewährung der Fonds für die Durchführung der Kreisordnung, insbesondere zur Bestreitung der Kosten des Kreisausschusses und der Amtsverwaltung in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen, sowie zur Ausstattung der übrigen Provinzen und Landestheile mit gleichartigen Fonds für die Durchführung der zu erlassenden Gesetze: die Summe von jährlich 1 Million ℛ vom 1. Jan. 1873 ab zur Verfügung gestellt.“ An diesen § schließen sich drei neue von der Commission vorgeschlagene an: § 2. „Die Vertheilung der im § 1 bestimmten Summen unter die ebendaselbst genannten communalen Verbände erfolgt zu einer Hälfte nach dem Maßstabe des Flächeninhalts, zur anderen Hälfte nach dem Maßstabe der durch die Zählung vom 1. Dezember 1871 festgestellten Zahl der Civilbevölkerung.“ § 3. „Diejenigen Fonds, welche nach § 1 2) auf jede der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen entfallen, werden nach demselben Maßstabe (§ 2) auf die einzelnen Landkreise dieser Provinzen vertheilt und denselben zur Durchführung der Kreisordnung, insbesondere für die Kosten des Kreisausschusses und der Amtsverwaltung vom 1. Januar 1873 ab dauernd überwiesen. In gleicher Weise und nach gleichem Maßstabe wird der Gesammtbeitrag, welchen der Staat nach § 70 Abth. 1 der Kreis-Ordnung vom 13. Dez. 1872 zu den Kosten der Amtsverwaltung zu leisten hat, den gedachten Landkreisen überwiesen, so bald und in so weit die in § 70 a. a. Orte bezeichneten Aufwendungen für den Fiskus erspart werden.“ § 4. „Außerdem werden vom 1. Januar 1873 ab bis zu dem Tage, an welchem die Provinzial-Ordnung in Kraft tritt, aus den Antheilen der Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen von der Dotation von 2 Millionen ℛ jährlich 480,000 ℛ entnommen und den einzelnen Landkreisen dieser Provinzen nach dem Maßstabe des § 2 für die Zwecke der Kreisordnung vorläufig überwiesen. Ein Anspruch auf dauernde Belassung der vorläufig überwiesenen Summe steht den Kreisen nicht zu. Die spätere Verwendung derselben erfolgt nach näherer Vorschrift der Provinzialordnung.“ — Die übrigen Bestimmungen der Vorlage (daß über die weitere Verwendung der hier noch nicht zu bestimmten Zwecken überwiesenen Summen der Dotation durch besondere Gesetze bestimmt werden soll; daß die noch nicht verwendeten Summen zinsbar anzulegen sind; daß die Nachweisung der Bestände dieses Fonds jährlich dem Landtage vorgelegt wird und daß die Ueberweisung weiterer Summen aus den Einnahmen des Staats vorbehalten bleibt) sind von der Commission unverändert angenommen worden.

— Auf die schriftliche Anfrage, welche der Abg. v. Bennigsen als Vorsitzender der Budget-Commission an den Ministerpräsidenten in der Diätenfrage gerichtet hatte, hat der letztere in einem Schreiben erwidert, daß noch in dieser Session eine Gesetzvorlage wegen Regelung der Diäten und Reisekosten der Abgeordneten eingebracht werden werde.

— Die Mitglieder der St. Petri-Gemeinde beschlossen am Sonnabend, an den evangelischen Ober-Kirchenrath eine Eingabe zu richten, welche die Zurücknahme der Maßregelungen des Predigers Dr. Sydow und des Archidiakonus zu St. Petri Hrn. Weitling fordert. Motivirt wird dieses Vorgehen der Gemeinde mit dem Hinweis auf das Verfahren bei der Gesangbuchfrage im Jahre 1869, bei welcher das Consistorium die Meinung der „Verständigen und Gebildeten in der Gemeinde“ zu erforschen suchte. Die Eingabe wurde am Sonnabend sofort von den Anwesenden unterzeichnet und liegt während der nächsten Tage noch an verschiedenen Stellen innerhalb der Gemeinde zur Unterschrift aus.

— Die Commission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs wegen Aufhebung resp. Ermäßigung gewisser Stempelabgaben hat die Regierungsvorlage im Wesentlichen unverändert angenommen. Modificationen sind nur insofern eingetreten, als außer bei Eheverträgen und Erbfolgeverträgen, auch bei Testamenten der Stempel auf 15 Sgr. ermäßigt, und die Quittungen über Pensionen, Erziehungsgelder und fortlaufende Unterstützungen, welche an Beamte gezahlt werden, künftig ganz steuerfrei sein sollen. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist der 1. Mai d. J. festgesetzt.

— In Schleswig-Holstein wird nächstens ein Städtetag zum ersten Mal zusammentreten, und in Westfalen wird dafür gewirkt, einen Gemeindeverband der Städte und Aemter ins Leben zu rufen.

England.

London, 16. Februar. Die Conferenz der Kohlenbesitzer mit dem Arbeitercomité ist resultatlos geblieben. Die Besitzer wollen nun direct mit den Arbeitern verhandeln. Der Führer der Unionisten, Halliday, wird Wales von Neuem bereisen. — 300 Puddlewerke in Yorkshire stellen von nächster Woche wegen Kohlenmangels die Arbeit ein. — Der junge Prinz Napoleon ist wegen des kürzlich stattgehabten Feuers in der Militärakademie zu Woolwich noch nicht dahin zurückgekehrt, sondern bei der Kaiserin in Chislehurst geblieben. Mit Rücksicht auf den Tod seines Vaters haben die Behörden der Militärakademie dem Prinzen das vorschriftsmäßige Examen erlassen. — Um auch den weniger bemittelten Klassen den Besuch der Wiener Ausstellung zu ermöglichen, geben die Eisenbahngesellschaften Retourbillets dritter Klasse nach Wien zum Preise von 70 Schillingen aus. (Sp. Z.)

Frankreich.

Paris, 16. Februar. Morgen um 1 Uhr versammelt sich die Dreißiger-Commission, um den Vortrag des Broglie'schen Berichtes entgegen zu nehmen. Derselbe soll Herrn Thiers mitgetheilt werden, ehe er auf den Tisch der Versammlung niedergelegt wird; wie orleanistische Blätter behaupten, hat er eine sehr gemäßigte Fassung erhalten. — Dem Vernehmen nach wird Banneville, der französische Botschafter am Wiener Hofe, in Paris erwartet. Der Zweck seiner Reise soll sein, Thiers zum Besuche der Wiener Ausstellung zu bestimmen. — Die gestrige Sitzung der Nationalversammlung war ausschließlich der Zuckerdebatte gewidmet. Clapier vertagt die Sache des Colonialzuckers und mithin die der Raffineure, Paris dagegen die Sache der Zuckerfabrikanten. Da der Letztere noch einmal mit dem Finanzminister der Gründe des Deficits von 65 Millionen discutirte, trat Pouyer-Quertier mit der überraschenden Behauptung auf, daß bei den Rechnungen 40—50 Millionen Kilogramme Zucker von dem Generaldirector der indirecten Steuern übersehen worden wären. Pouyer-Quertier will ausführliche Aufschlüsse hierüber in der nächsten Sitzung geben.

Italien.

Den italienischen Nachrichten wird aus Solferino geschrieben: „Vergangenen Sonnabend, den 30. Tag nach dem Tode Napoleon's III., hat der Solferino- und S. Martino-Verein in der Todten-Capelle von Solferino zu Ehren des glorreichen Oberbefehlshabers in der denkwürdigen Schlacht vom 24. Juni 1859 einen feierlichen Trauergottesdienst abhalten lassen. Im Innern der Kirche, in der imposanten St. Peterscapelle, wo an 8000 Schädel von am 24. Juni 1859 gefallenen Kriegern aufgestellt sind, war ein prächtiger Katafalk errichtet, um welchen viele Kerzen und blaue Flammen brannten, was eine magische Wirkung hervorbrachte. Die Feierlichkeit war eben so ergreifend wie großartig, wie es der Ort mit sich brachte, an welchem so viel edles Blut für die Befreiung Italiens von der Fremdherrschaft vergossen worden ist. Nach beendigtem Gottesdienste gab die Gesellschaft allen Geistlichen, Offizieren und Gemeindevorstehern, welche ihrer Einladung gefolgt waren, ein bescheidenes Frühstück.“

Rußland.

Warschau, 12. Febr. Es genügt der russischen Regierung für ihre politischen Zwecke nicht, daß mit der größten Strenge die Censurvorschriften im Königreich Polen gehandhabt werden, sondern sie hat in letzter Zeit auch für nöthig gehalten, die am meisten verbreiteten polnischen Tagesblätter „Kuryer Warszawski“ und „Kuryer codzienny“ unter die unmittelbare Aufsicht officieller Redacteure zu stellen. Diese officiellen Redacteure sind eifrige Nationalrussen und haben die Aufgabe, nicht blos alles aus ihren Blättern fern zu halten, was dem russischen Interesse irgendwie schaden könnte, sondern auch positiv für die Verbreitung russisch-patriotischer Gesinnung zu wirken. Für die Erfüllung dieser Aufgabe sind sie der Regierung verantwortlich.

Schweden.

Der schwedische Reichstag hat sich jüngst über drei Verfassungsänderungsanträge, welche seit der vorigen Session „geruht“ hatten, schlüssig gemacht. Der erste betraf die Wahlen des Erzbischofs und der Bischöfe. Bisher waren die Laien davon durchaus ausgeschlossen, das neue Kirchengesetz hat diese Bestimmung aber abgeändert und so mußte denn auch § 19 des Staatsgrundgesetzes dahin umgewandelt werden, was denn jetzt auch geschehen ist. Der zweite ebenfalls angenommene Antrag betraf die Zahlbarkeit der Banknoten in Gold und der dritte die Entfernung der in der Reichstagsordnung enthaltenen Bestimmung, daß Provinzstädte, welche nicht ihre eigene Jurisdiction haben, bei Reichstagswahlen in die Wahlkreise der betreffenden Harden oder Aemter eingereiht werden sollen. Ein vierter Antrag blieb noch unerledigt. Derselbe betrifft die Organisation des Staatsraths 2c., Einsetzung eines Conseils-Präsidenten (während der Justiz-Minister jetzt immer erstes Mitglied des Staatsraths ist) und in Zusammenhang damit Veränderungen der Reichstagsordnung und des Preßfreiheitsgesetzes. In der Zweiten Kammer wurde er zwar mit 118 gegen 61 Stimmen angenommen, in der Ersten Kammer aber mit 55 gegen 53 Stimmen abgelehnt. So wird er denn wieder bis zur nächsten Session ruhen müssen.

Danzig, den 19. Februar.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 18. Febr.] Stellv. Vorsitzender Hr. O. Steffens, Vertreter des Magistrats die HH. Bürgermeister Dr. Lintz, Stadträthe Ladewig, Strauß und Hirsch. — Die Nothwendigkeit einer Umlegung des Gasrohrnetzes ist schon öfters nachgewiesen worden. Theils müssen die Undichtigkeiten beseitigt werden, welche einen Gasverlust

---

m Aus Berlin.

16. Februar.

(Schluß.) In jenen alten vorhin erwähnten Berliner Liszt-Tagen des Jahres 1842 hieß es in einem Spottcouplet: in Concert und Theater ist leer jede Bank, nach Liszt nur, nach Liszt nur ist jeder Gedank'. Es hieße über die Wahrheit hinausgehen, wenn man den einen Namen durch den andern ersetzend, diesen Vers als auch auf die Lasker-Tage des Februar 1873 zutreffend bezeichnen wollte. Auf den Bänken dieser Häuser machte sich bisher eine irgend merkbar entleerende Wirkung des gefeierten Gründer-Cato's noch keineswegs geltend.

Das große Richard Wagner-Concert am Abend des 5., welches noch jenseits des ersten großen Lasker-Tages zurückliegt und von den durch diesen erweckten Stimmungen aus solchem entscheidenden Grunde noch nicht berührt werden konnte, liegt damit auch zu weit hinter uns, um seine Schilderung noch diesem Brief einzuflechten. Seinem sonst wohl unzweifelhaft gewesenen längeren Nachklingen hat der Lärm der Wagener-Angelegenheit ein plötzliches Ziel gesetzt.

Von neuern musikalischen Ereignissen ist außer den sich täglich folgenden und unmöglich hier auch nur zu registrirenden Concerten augenblicklich nur die erste Aufführung von Verdi's „ballo in maschera“ in deutscher Bearbeitung im Königlichen Opernhause zu erwähnen.

Das Werk ist längst keine Neuigkeit mehr für Berlin und wiederholt von den verschiedenen italienischen Operngesellschaften, welche hier am Victoria- und auch am königlichen Theater gastirt haben, zur Aufführung gebracht worden. Die jüngste deutsche Vorstellung kann die zum Theil sehr glänzenden Erinnerungen an jene nicht verwischen. Es ist als ob unsere besten Sänger bei der Aufführung jener ihrer Natur und Schule im Grunde fremden Partien manches von ihrer eigenthümlichen Kraft einbüßten. Weder Niemann noch Betz gelangten so recht zu ihrer vollen Wirkung. Frau v. Voggenhuber dagegen überraschte durch die Kraft und die Wahrheit ihres reich nüancirten Spiels und durch einen besonders glücklichen Klang ihres gewöhnlich etwas scharfen Organs. Der zweite Act, die Scene im Hause der wahrsagenden Zigeunerin, führte Fräul. Aßmann unserem Publikum zum ersten Mal in der Gestalt dieser Sibylle vor. Der ganze dramatische und gesangliche Character derselben erfordert eigentlich eine düsterere Färbung und schärfere Accente, als das Naturell der jungen Künstlerin hergeben mag. Zudem hemmte sie wohl die Schüchternheit, welche beim Uebertritt aus dem Concertsaale zur Opernbühne zuerst schwerlich zu vermeiden ist, die volle Entfaltung der schönen und reichen Mittel der Künstlerin noch in etwas. Aber der volle und reiche, edle und reine Klang der trefflich geschulten und kunstgebildeten Stimme und der natürliche Adel der liebenswürdigen Erscheinung verfehlten trotzdem ihren Eindruck nicht, der sich in wiederholtem Beifall kund gab. Auch am Schauspielhause debütirte in den letzten Tagen eine junge Künstlerin, Frl. Hofmann, in „Sie hat ihr Herz entdeckt“ und in „Christoph und Renate“. Eine „naive Natur“ in der vollsten Bedeutung des Worts, auch im Leben und in der Wirklichkeit, hat sie ihrem Wesen künstlich kaum etwas hinzuzufügen, um die par excellence naiven Rollen auf den Brettern in der lebendigsten und wirksamsten Weise zu verkörpern.

Berlin hat in den letzten Tagen eine Persönlichkeit durch den Tod verloren, die mittelbar auch mit unserem Bühnenwesen und zwar in ziemlich verhängnißvollem Zusammenhang gestanden hat: Herr Rudolph Cerf, der Concessionär des Victoriatheaters. Um wenige Persönlichkeiten hat die mythenbildende Phantasie des Volkes ein so dichtes Sagengewebe gesponnen, wie um die seine. Es giebt wenig des Schlechten, Bösen, Dummen und Nichtswürdigen, das sie ihm nicht angedichtet gehabt hätte, das nicht eifrig colportirt und kritiklos geglaubt worden wäre. Zur Motivirung aber der sonst unerklärlichen Thatsache, daß eine derartige Personification aller Sünde völlig unbehelligt von Polizei und Staatsanwalt nicht nur in Berlin frei umherlaufen, sondern sogar Vorstand eines großen Theaters sein könne und des anderen allerdings verwunderlichen Factums, daß dies Theater immer am Rande des Unterganges schwebend, immer wieder von mächtigen Händen von diesem zurückgerissen und sicher gestellt wurde, bildete dieselbe phantastische Sage den erstaunlichsten Schauerroman aus, in welchem sehr hohen Personen die unmöglichsten Bösewichtrollen zuertheilt wurden. Natürlich beendet der Tod nicht diese so lange betriebene Phantasie-Arbeit. Sie wird durch denselben erst recht zu neuer Thätigkeit angespornt. Schon einen Tag später begann sie das Capitel: „Die verschwundenen Papiere.“ Vielleicht hören wir bald das dringende Verlangen des öffentlichen Gewissens laut werden, daß sich die Königliche parlamentarische Untersuchungs-Commission auch mit der gründlichen Erforschung der Hinterlassenschaft dieses Verstorbenen, des Cerf'schen Kehrichts zu beschäftigen habe.

L. P.

bis 30 % veranlassen, theils müssen auf den Hauptlinien weitere Röhren als die gegenwärtigen verlegt werden, damit die Zuführung des Gases erleichtert und die Vertheilung in der Stadt eine gleichmäßigere werde. Magistrat hat deshalb von dem Gasdirector Hrn. Henning ein Project nebst Anschlag aufstellen lassen, durch dessen Ausführung die Uebelstände beseitigt werden sollen. Zur Begutachtung des Projects ist der Ingenieur Hr. Mohr, Director der Magdeburgischen Gas-Actien-Gesellschaft, herangezogen worden. Derselbe ist in allen wesentlichen Punkten mit den Vorschlägen des Hrn. Henning einverstanden. Das mit Zustimmung des Letztern abgeänderte Project liegt in zwei Plänen der Versammlung vor, welche von dem jetzigen und dem zukünftigen Rohrnetze ein Bild geben. Der Anschlag für die gesammten Arbeiten, einschließlich der Justirung der nicht auszuwechselnden Röhren, schließt mit 146,937 Thlr. ab. Dem Anschlage liegen aber die Eisenpreise vom April vorigen Jahres zu Grunde, weil Hr. Henning damals die Materialien für seinen Anschlag sammelte. Magistrat hatte die Absicht, seine Anträge bei der Stadtverordneten-Versammlung erst dann zu stellen, wenn er zugleich definitive Vorschläge über die Ausführung der Arbeiten (ob in Regie oder in Entreprise) machen könnte. Um zu denselben zu gelangen, hat er die solidesten der ihm bekannten Firmen, welche Röhren fabriziren oder liefern, zu Offerten auf Lieferung der Röhren aufgefordert und die HH. J. und A. Aird und Ingenieur Müller, welche zur Ausführung der Arbeiten in Entreprise sich bereit erklärt haben, um Abgabe bestimmter Offerten ersucht. Einzelne Röhrenfabrikanten haben die Abgaben von Offerten abgelehnt, diejenigen aber, welche Offerten eingereicht, haben so kurze Annahmefristen gestellt, daß Magistrat beschlossen hat, die Entscheidung über die Vergebung der Röhrenlieferung von der Entscheidung über die Ausführung der Arbeiten zu trennen. Die steigenden Eisenpreise lassen besorgen, daß künftige Offerten von Röhren ungünstiger als die gegenwärtigen sein werden. Von den drei eingegangenen Röhrenofferten hält Magistrat die von den HH. Aird und Co. für die vortheilhafteste. Magistrat behält sich vor, sowohl über die Ausführung der Arbeiten, als über die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel ehestens Vorschläge zu machen und beantragt, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß die Lieferung der Röhren auf Grund der Offerte den HH. Aird u. Co. übertragen wird. Hr. Dr. Lintz weist in längerer Ausführung die Nothwendigkeit eines neuen Gasrohr-Netzes nach, das den heutigen Bedürfnissen entspricht. Die Undichtigkeit der Röhren habe wohl ihren Grund in den ungünstigen Terrainverhältnissen; der Verlust an Gas sei aber nach und nach so groß geworden, daß die Rentabilität der Anstalt in Frage gestellt werde.. Der verstorbene Director Schröder habe sich schon alle Mühe gegeben, den Gasverlust zu mindern und letzterer sei auch in den Jahren 1867—70 bis auf 20 % heruntergegangen. Bei den wegen der Canalisirung nothwendig gewordenen Aufgrabungen hätten sich so viele Mängel an der Gasleitung herausgestellt, daß eine vollständige Aufdeckung des Netzes nothwendig geworden, wodurch nicht nur überall Undichtigkeit, sondern auch die große Schadhaftigkeit der Röhren erwiesen wurde. Tausende von Thalern, die man in den letzten Jahren für Reparaturen verwendete, waren umsonst ausgegeben, der Entschluß kam zur Reife, eine systematische Umlegung der Röhren ohne Ansehung der Kosten vorzunehmen. Ein zweiter Grund hierzu sei, daß die Productionsfähigkeit der 1853/54 gebauten Anstalt für das heutige Bedürfniß nicht mehr ausreiche. Schon 1863 erhielten verschiedene Straßen stärkere Zuleitungen, aber nicht ausreichend. Im Jahre 1859—60 wurden ca. 30 Mill. Cubikfuß Gas verbraucht, während 1866 60 Millionen verlangt wurden; 1866—67 reducirte sich der Verbrauch auf 58 Mill. und blieb bis 1870 so; im Jahre 1870 mußte ein zweites 8zölliges Zuleitungsrohr in die Langgasse gelegt werden. Der jetzige Gasdirector hat seit 1871 systematische Druckmessung eingeführt. Während an der Gasanstalt der Druck 37 Linien betrug, war er am Langenmarkt 12, in der Tischlergasse 6 Linien, er mußte also in der Anstalt bis auf 47 Linien gesteigert werden. — Außer der nothwendigen Umlegung der Röhren seien noch verschiedene Neubauten für die Anstalt unabweisbar. Die jetzigen beiden kleinern Gasbehälter können nur noch kurze Zeit in Gebrauch behalten werden, da sie zu schadhaft sind, auch der größere ist reparaturbedürftig; ein neuer großer Gasbehälter, der das Doppelte der jetzigen faßt, muß gebaut werden; überdies erheischen die großen Kohlenvorräthe neue Schuppen ꝛc. Es solle selbstverständlich nicht Alles auf einmal zur Ausführung kommen. Das jetzige Gasrohrnetz kann pro Stunde 30,000 Cubikfuß Gas durchführen, das neu projectirte soll aber 80,000 Cubikfuß durchführen können. Ein 18zölliges Zuleitungsrohr soll auf dem Langenmarkt münden und von da verschiedene Straßen speisen; viele jetzt 5zöllige Röhren werden gegen 10zöllige umgetauscht, doppelte Röhren werden gelegt, außer der Langgasse, wo bereits zwei liegen, in der Hundegasse, Brodbänken-, Jopen-, Heiligegeist- und Breitgasse, Kohlen- und Holzmarkt, vier Dämme und überhaupt im Längsdurchschnitt der Stadt ein erweitertes Zuleitungsrohr. Gleichzeitig wird eine Justirung der liegenden Röhren stattfinden und, wo nöthig, eine Auswechselung der Röhren durch die ganze Stadt. Ueber die Art der Ausführung, ob in Entreprise oder Regie, ist Magistrat noch unschlüssig und behält sich Vorschläge vor. Vom Entrepreneur kann man keine andere Garantie fordern, als scharfe Controle bei der Ausführung der Arbeiten. Die Offerte von den HH. Aird ist: achtzehnzöllige Röhren pro Meter 18½ Thlr. (= 4 Ctr. 10 Pfd.), Façonstücke 6½ Thlr. pr. Ctr. Nach diesem Preise sind die übrigen Röhrendimensionen berechnet. Magistrat wünscht, daß die Lieferung der Röhren, um die es sich für heute handle, den HH. Aird übertragen werde, da diese durch ihre bisher für die Stadt ausgeführten Arbeiten und Lieferungen ihre Solidität glänzend bewährt hätten, und auch für Uebernahme der Umlegungsarbeiten in erster Linie zu empfehlen seien, weil sie aufs genaueste mit den Terrainverhältnissen bekannt seien. Kurz vor der Sitzung sei noch eine Offerte von der Anstalt „Neptun" eingegangen, die anscheinend etwas niedrigere Preise stelle, aber noch nicht näher geprüft sei und noch verschiedener Erläuterungen bedürfe. Redner ersucht die Versammlung, den Magistrat zu ermächtigen, diese Offerte des „Neptun" unter Zuziehung des Gas-Curatoriums eingehend zu prüfen und nach Befund entweder den HH. Aird oder dem Etablissement „Neptun" die Lieferung der Gasröhren zu überweisen. Nach einer kurzen Debatte, an welcher sich die HH. Steffens, Damme, Breitenbach, Mischke und Semon betheiligen, wird die Vorlage des Magistrats genehmigt und die von Hrn. Dr. Lintz gewünschte Ermächtigung zur freien Wahl zwischen den HH. Aird und dem Etablissement „Neptun" dem Magistrat ertheilt.

Etat der Wachtmannschaft pro 1873; Referent Hr. Behlow. Das Project weist in Einnahme nach: Nichts; — in Ausgabe: 1) Gehälter 17,060 Thlr., 2) Bekleidung 1842 Thlr., 3) für Vertretung erkrankter Wachtmänner im Dienste 20 Thlr. 4) Prämien und Gratificationen 115 Thlr., Summa 19,037 Thlr. Der Etat wird auf diese Summe festgestellt.

Etat der Straßenreinigung pro 1873; Referent Hr. Behlow. Das Project schließt ab: A. In Einnahme: 1) für Müll-Erlös 1481 Thlr., 2) für Stalldünger 144 Thlr., 3) von der Feuerwehr Firum für gestellte Gespanne 1130 Thlr., 4) für geleistete Bau- und Leichenfuhren 988 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf., 5) für Wohnungsmiethe 20 Thlr., in Summa 3763 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. B. In Ausgabe: 1) Unterhaltung der Pferde 5623 Thlr. 10 Sgr., 2) Arbeitslöhne 7848 Thlr., 3) Löhnung der Beamten 1216 Thlr., 4) Bekleidung 637 Thlr., 5) Abnutzung und Ersatz 500 Thlr., 6) Reparaturen und Unterhaltung der Wagen ꝛc. 1300 Thlr., 7) für Hilfsfuhren 1140 Thlr., 8) für Beleuchtung 60 Thlr., 9) für Reinigung in den Vorstädten 400 Thlr., 10) ad Extraordinaria 28 Thlr. 20 Sgr., in Summa 18,753 Thlr. Der Etat wird nach diesen Ansätzen genehmigt.

Etat über Unterhaltung der Linden-Allee und der Plantagen pro 1873; Referent Hr. Baum. Das Project weist nach in Einnahme: für Pacht und Miethe 40 Thlr., in Ausgabe 1) Gehälter 375 Thlr., 2) Unterhaltung der Anpflanzungen 220 Thlr., 3) Unterhaltung der Allee nebst Gräben 100 Thlr., 4) Unterhaltung der sämmtlichen sonstigen Anpflanzungen außerhalb der Stadt 91 Thlr., 5) Baumschulen 20 Thlr., 6) Insgemein 394 Thlr., Summa 1200 Thlr. Der Etat wird unverändert genehmigt.

Etat für das städtische Eichamt pro 1873. Referent Hr. Engel. Das Project schließt ab in Einnahme 1) Eichungsgebühren 600 Thlr., 2) extraordinäre Einnahme 1 Thlr., Summa 601 Thlr. In Ausgabe 1) Besoldungen 225 Thlr., 2) sachliche Ausgaben 66 Thlr., Summa 291 Thlr. Der Etat wird in vorstehender Weise festgestellt.

Servis-Etat pro 1873. Das Project wirft aus in Einnahme: 1) Garnison-Servis 7000 Thlr., 2) Extra-Servis 133 Thlr., 3) Vorspannkosten 185 Thlr., 4) Stallmiethe 1288 Thlr., 5) Extraordinaria 46 Thlr., Summa 8652 Thlr. In Ausgabe 1) Besoldungen 460 Thlr., 2) Garnison-Servis 7000 Thlr., 3) Extra-Servis 437 Thlr., 4) Vorspannkosten 474 Thlr., 5) Stallmiethen 2898 Thlr., 6) Extraordinaria 39 Thlr., Summa 11,308 Thlr. Es sind hier zuzusetzen zu Tit. 2) der Ausgabe (Garnison-Servis) die durch den Stadtverordneten-Beschluß vom 7. Jan. c. zur Ausmiethung der Garnisontruppen als Zuschuß bewilligten 1880 Thlr., so daß die Summe der Ausgabe sich auf 13,188 Thlr. stellt. Die Versammlung stellt den Etat wie vorstehend fest.

Bau-Etat pro 1873; Referent Hr. Berenz. Das Project wirft aus: Einnahme. I. Ordentliche Einnahmen: 1) Zuschuß aus K. Kassen zu den Baggerungskosten 3000 Thlr., 3) fixirter Beitrag zur Brunnenunterhaltung von den Kgl. Gebäuden: — — (fällt weg, da die alten Leitungen beseitigt sind), 4) Trottoirkostenbeiträge 2500 Thlr., 5) für verkauftes altes Holz 221 Thlr., 6) für verkaufte Pattweiden 1 Thlr., 7) an Eintrittsgeld für den Besuch der Badeanstalt 140 Thlr. II. Außerordentliche Einnahmen: 1) zum Neubau eines Schulgebäudes in St. Albrecht 12,300 Thlr., 2) zur weiteren Einführung der Canalisirung und Wasserleitung in städtische Gebäude 10,000 Thlr., 3) zur Erweiterung des Schulhauses auf Niedere Seigen 7500 Thlr., 4) zum Neubau eines Schulhauses auf Langgarten (theilweise Bausumme pro 1873) 20,000 Thlr.; Summa der Einnahme 55,662 Thlr. — Ausgabe. I. Ordentliche Ausgaben: 1) Gebäude und Etablissements 11,617 Thlr., 2) Brücken in- und außerhalb der Stadt 3200 Thlr., 3) Schleusen 280 Thlr., 4) Bohlwerke und dgl. 8005 Thlr., 5) Wasserleitungen 19,963 Thlr., 6) Stromschifffahrt und Baggerung 9600 Thlr., 7) Straßenbauten 28,964 Thlr., 8) allgemeine Verwaltungskosten 7055 Thlr.; — II. außerordentliche Ausgaben: (Cfr. die außerordentlichen Einnahmen) 49,800 Thlr., Summa 13,484 Thlr. Zu der Einnahme-Position betr. die Erbauung eines neuen Schulhauses in St. Albrecht, sind am 11. Febr. c. 1476 Thlr. nachbewilligt worden; die Summa der Einnahme erhöht sich also um diesen Betrag. — Zu Tit. 1) schlagen die HH. Referenten vor, die zur Erneuerung der Vorder- und Hinterfrontfenster des Artushofes verlangten 2300 Thlr. abzusetzen, da dringende Nothwendigkeit für dieses Jahr nicht vorhanden. Die Versammlung ist damit einverstanden. (Auf eine bezügliche Anfrage in der Commissionssitzung hat der Hr. Magistratscommissarius mitgetheilt, daß die Versicherungssumme des Franziskanerklosters auf 144.844 Thlr. erhöht worden sei. Die dem Kunstverein gehörigen Gemälde in der Gemäldegallerie sind vom Magistrat nicht versichert worden, dagegen sind alle der Stadt gehörigen Gemälde versichert.) — Zu Tit. 5) wird die Absetzung von 300 Thlr. zur Unterhaltung der sog. „Kunst" beantragt und von der Versammlung acceptirt, da die verbleibende Summe ausreiche. Zu Tit. 7 (Pos. 6, Macadamisirung des Jäschkenthaler Weges 1560 Thlr.) spricht die Commission den Wunsch aus, die projectirte Fußgänger-Passage auf der rechten Seite der Passage, von Spliedt zu Schröder, zur Vermeidung einer Verengung der Fahrpassage, nicht herzustellen und es bei dem Fußsteige auf der linken Seite des Fahrweges, vorlängs der Wiese, bewenden zu lassen. Der Vorschlag der Commission wird von der Versammlung genehmigt, nachdem ein Antrag des Hrn. Pretzell, die für diese Position ausgeworfenen 1560 Thlr. zur Pflasterung der qu. Strecke zu verwenden, statt dieselbe zu macadamisiren, abgelehnt war. Zu Tit. 7, Pos. 8, beantragt die Commission, dem Magistrat zu empfehlen, auf Ersetzung der unpractischen eisernen Rinnen im Trottoir durch gepflasterte Rinnen Bedacht zu nehmen. Die Versammlung ist damit einverstanden. Zu Tit. 8 (Allg. Verwaltungskosten) sind die für Creirung der neuen Bauaufseherstelle bewilligten 175 Thlr. hinzuzusetzen. Das Ordinarium der Einnahme wird laut Project auf 5262 Thlr., das Extraordinarium nach der Veränderung auf 51,276 Thlr. festgestellt; das Ordinarium der Ausgabe, nach den beschlossenen Ab- und Zusetzungen auf 86,559 Thlr., das Extraordinarium, wie in Einnahme, auf 51,276 Thlr.

Zum Eichamts-Etat pro 1872 werden 55 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. nachbewilligt. — Der Erlaß des Zuschlags zur Staatsgebäudesteuer für das Grundstück der Mennonitenkirche und Hospital pro 1873 mit 13 Thlr. 15 Sgr. wird genehmigt; — ebenso die Verpachtung der Berechtigung zum Halten einer Bootsfähre auf der Mottlau zwischen Schuitensteg und Strohdeich an den Arbeiter Olschewski gegen 117 Thlr. jährlichen Zins auf 3 Jahre; — ebenso die Niederschlagung von 82 Thlr. 15 Sgr. uneinziehbarer Hundesteuerreste. Als Beihilfen zur Beseitigung von Vorbauten u. dgl. werden bewilligt: 1) dem Eigenthümer Wittkowski (Vorst. Graben Nr. 17) 30 Thlr. baar und freies Trottoir; 2) der Frau v. Tadden (Junkergasse Nr. 8) baar 25 Thlr. und freies Trottoir; 3) an dieselbe (Lavendelgasse Nr. 5) baar 25 Thlr. und freies Trottoir. — Der Verkauf des vor dem Legethor liegenden Grundstücks, genannt „die große Klapperwiese", von 1 Hectar, 94 Ar, 19 □-Meter (= 7 Morgen 109 □-Rth.) an den Meistbietenden M. v. Dühren hier für dessen Meistgebot von 12,001 Thlr. wird genehmigt. (Pachtzins seit 1867: 275 Thlr. jährlich; Werthtaxe 3044 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.)

x Conitz, 17. Febr. In der am 13. d. stattgehabten Stadtverordnetensitzung wurde das Project der Eisenbahnlinie Conitz-Nakel-Gnesen-Oels zur Berathung gezogen. Da man von dieser Linie sich wesentliche Vortheile für die Stadt verspricht, so wählte die Versammlung behufs einer Audienz beim Handelsminister als Comité-Mitglied den Bürgermeister M. und bewilligte demselben zur Deckung der Unkosten 50 Thlr. — Der Antrag der Einschätzungs-Commission, betreffend die Herabsetzung des Steuer-Procentsatzes von 9½ auf 9, wurde für das laufende Jahr genehmigt. Bei dem jetzt hier angebahnten lebhaften Geschäftsverkehre hofft man in den nächsten Jahren auf eine noch günstigere Stellung der städtischen Finanzen und wird darum bereits im kommenden Jahre ein Sinken des Procentsatzes von 9 auf 8 vorausgesetzt. — Wie ich Ihnen bereits im Sommer mittheilte, machte der hier seit einer Reihe von Jahren ansäßige Violinvirtuose Knauff mit seiner Tochter Marie (Pianistin), nachdem er in den bedeutendsten Städten unserer Provinz concertirt hatte, einen Ausflug nach Rußland. Nachdem derselbe sich dort in mehreren Städten hatte hören lassen, ging von Twer aus jede Spur von ihm verloren. Die mit ihren zwei andern Töchtern bereits in den dürftigsten Verhältnissen lebende Frau wandte sich in ihrer Noth an die deutsche Botschaft zu Petersburg. Nachdem die russische Polizei verschiedene Touren vergeblich durchforscht hatte, ist nun endlich K. nebst Tochter am Kaukasus ermittelt worden. Die deutsche Botschaft theilt der Frau K. mit, daß ihr Mann dort Musikdirector sei und die Tochter ein Conservatorium besuche.

— Im Regierungsbezirk Marienwerder ist der trockne Frost den Saaten, die sich bei der milden, feuchten Witterung allzu üppig entwickelt hatten, sehr zu Gute gekommen, so daß der Stand derselben befriedigend ist; dagegen haben die Mäuse großen Schaden angerichtet.

Königsberg. Das klang so schön, als der Minister des Innern in dem Abgeordnetenhause auf die Interpellation Goltberg's, betreffend die Auswanderung aus den Ostprovinzen u. a. entgegnete: „Den Auswanderungslustigen müsse durch Gesetze und Maßregeln die Heimath werth gemacht werden, daß sie die Lust zum Wandern verlören", aber — der Finanzminister denkt anders. Er läßt zur Zeit die den kleinen Leuten auf dem Lande im Frühjahr 1868 zu Beträgen von 1—4 Thlr. gewährten Nothstandsdarlehne nebst 4 % Zinsen durch die Kgl. Regierung bei den Gerichten einklagen und mit aller Strenge im Wege der Execution beitreiben. Der Jammer darüber soll unter den armen Leuten groß sein. Jedenfalls ist die Maßnahme, so berechtigt sie auch sein mag, nicht geeignet, um den armen Menschen die Heimath lieb und werth zu machen, sie hätte füglich, da der Staatsschatz den kleinen Ausfall wohl ertragen kann, unterbleiben können und damit wäre denn auch den Behörden eine große Arbeitslast erspart worden. Man denke die riesige Arbeitslast, welche den Behörden durch diese Maßnahme geworden (beim hiesigen K. Kreisgericht sollen zur Zeit über 600 solche Klagen auf Rückzahlung der Nothstandsdarlehne von resp. 1—4 Thlr. schweben: erst die Klagen, das Erlassen der Zahlungsmandate, welchen fast in allen Fallen von den Verklagten mit der Bemerkung, daß sie, um zahlen zu können, zu arm seien, widersprochen wird, der nun folgende Klagebeantwortungstermin, Abfassung des Erkenntnisses, nun die Executions-Instanz und dazu noch der Jammer der Gepfändeten. (K. H. Z.)

— Am Sonntag wurden in Königsberg von den zahllosen Spaziergängern auf der Hufenpromenade die ersten Lerchen gesehen und gehört.

* Der Kreisgerichts-Rath Kischke in Tilsit ist zum Director des Kreisgerichts in Ragnit und der bisherige Oeconomie-Commissions-Rath Waas zu Gumbinnen zum Regierungs- und Landes-Oeconomie-Rath ernannt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Februar. Angekommen 5 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen Febr.	83 1/8	82 4/8	Pr. Staatsschldſ.	90 6/8	90 6/8
April-Mai	84	83 5/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81	80 6/8
Juli-August	80 2/8	80 1/8	do. 4 % do.	91⅛	91⅛
Rogg. fester,			do. 4½% do.	99 7/8	100
Februar	55 6/8	55 4/8	do. 5 % do.	104 4/8	104 3/8
April-Mai	55 2/8	55	Lombardenſer. Cp.	116 5/8	117 1/8
Juni-Juli	54 5/8	54 2/8	Franzosen .	202	202 1/8
Petroleum			Rumänier . .	45 5/8	45 7/8
Febr. 200 Pfd.	12 18/24	12 18/24	Neue franz. 5% A.	86 7/8	86⅛
Rüböl Spt.-Oct	23 1/24	—	Oester. Creditanſt.	207 7/8	207 4/8
Spiritus			Türken (5%)	52 6/8	52 6/8
April-Mai	18 15	18 14	Oeſt. Silberrente	67 5/8	67 7/8
Juli-August	19	18 29	Ruſſ. Banknoten	82 6/8	82 6/8
Pr. 4½ % conſ.	104 2/8	104	Oeſter. Banknoten	92 2/8	91 7/8
			Wechſelcrs. Lond.	6.21 2/8	6.21 3/8

Belgier Wechsel 79 1/2

Meteorologische Depesche vom 18. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	334,5	— 0,8	W	mäßig	bedeckt.
Petersburg	334,6	+ 0,4	W	schwach	bedeckt. Schnee.
Stockholm.	—	—	—	—	—
Moskau ..	330,4	— 4,1	W	stark	bedeckt.
Memel ...	339,7	+ 1,8	W	stark	trübe.
Flensburg.	343,3	+ 3,2	NW	lebhaft	bedeckt.
Königsberg	340,6	+ 1,9	NW	s. stark	bedeckt.
Danzig ...	341,3	+ 1,8	NW	stürm.	bedeckt.
Putbus...	342,1	+ 2,0	NW	stark	—
Stettin ..	344,4	+ 1,2	NW	stark	bedeckt.
Helder....	346,0	+ 2,6	WSW	schwach	—
Berlin ...	344,3	+ 1,6	W	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel...	346,2	+ 1,2	NO	schwach	—
Köln	344,0	+ 2,0	WNW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	341,5	+ 0,4	O	schwach	bed., Nchts. Reif.
Trier.....	340,3	— 1,9	NO	schwach	heit., neblig. Reif.
Paris....	—	—	—	—	—

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe **Johanna Laechlin** und den Erben des Mechanikers **Carl Laechlin** gehörige, hinter der Brabank im Bollwerke belegene, im Hypothekenbuche unter No. 8 verzeichnete Grundstück, soll

am 25. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungs-Zimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. Februar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt 53 Are 40 □-Meter das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks und 2 64/100 Thlr. der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden; endlich der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 75 Thlr., 228 Thlr. und 128 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 11. Januar 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung findet am

Mittwoch, den 5. März cr.

in Carthaus ein Viehmarkt statt, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Carthaus, 15. Februar 1873. (3902)

Der Ortsvorstand.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 50 T. (à 1000 K.) Schmiedekohlen (Nußkohlen)
soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck einen Termin auf

Montag, den 24. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt und bitte die Offerten unter Beifügung von Kohlenproben vor Beginn des Termins einreichen zu wollen. Die Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, 14. Febr. 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Im Hypothekenbuch des adlichen Guts Gr. Klintsch No. 1 standen Rubr. III. No. 14 als eine Schuld des Landschafts Deputirten Mathäus v. Lewald—Jezierski 273 Thlr. 13½ Sgr. rückständige Zinsen von Kaufgeldern und 44,575 Thlr. rückständige Kaufgelder der Güter Krangen, Liniewko, Pinschin und Liniewko A aus den Requisitionen vom 13 Mai 1808 und 20. November 1812 für die Franz Gottartowskische Konkursmasse protestativisch eingetragen, welche bei der Subhastation des Guts Gr. Klintsch No. 1 in der Nachvertheilung der Kaufgelder vom 22. April 1865 mit 6242 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. zur Hebung kamen, zwar zu einer Streitmasse genommen durch rechtskräftiges Erkenntnisses vom 13. Januar 1870 aber den unbekannten Interessenten bei den für die Franz v. Gottartowskischen Konkursmasse auf dem Gute Gr. Klintsch Rubr. III. No. 14 früher eingetragenen Kapitalien zugesprochen und darauf zu einer Franz v. Gottartowskischen Specialmasse genommen sind, welche in ihrem gegenwärtigen Bestande von 8020 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. nebst 2 % Depositalzinsen seit 1. März cr. sich in unserm Depositorium befindet. Alle diejenigen, welche an diese Specialmasse Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zu oder in dem auf

den 6. Mai 1873
Vormittags 10 Uhr,

Terminszimmer 2 unseres Gerichtsgebäudes anstehenden Termine bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Berent, den 10. October 1872.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (6903)

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. No. 421 des Firmenregisters die Firma: „Bank für landwirthschaftliche Interessen, M. Weinschenk", als deren Inhaber der Gutsbesitzer Max Weinschenk zu Lulkau (im Kreise Thorn) und als Ort der Niederlassung „Thorn."
2. No. 49 des Procurenregisters, die von dem vorgenannten Gutsbesitzer Max Weinschenk für seine Firma: „Bank für landwirthschaftliche Interessen M. Weinschenk", dem Herrn Benno Unruh zu Thorn ertheilte Procura.

Thorn, den 11. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3834)

Bekanntmachung.

Die mit freier Station und einem jährlichen Gehalte von 100 Thlr. dotirte Stelle der zweiten Oberwärterin an der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt soll in nächster Zeit neu besetzt werden. Geeignete Bewerberinnen wollen ihre schriftlichen Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes und etwaiger Atteste an den unterzeichneten Director richten. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Schwetz, den 17. Februar 1873.

Der Director der Provinzial-Irren-Anstalt.
Dr. Brückner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2000 **Kilogramm Tauwerk** für den Betrieb des **Dampfbaggers zu Stolpmünde** soll im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmer, welche auf diese Lieferung reflectiren, wollen ihre Offerten versiegelt, franco und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Tauwerk"

versehen bis zum

15. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Büreau der Königlichen Hafenbau-Verwaltung zu Stolpmünde abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen gegen Erstattung der Copialien zu erhalten sind.

Die Eröffnung der Offerten geschieht im oben genannten Termin in Gegenwart der erschienenen Submittenten.

Stolpmünde, den 13. Februar 1873.

Der Baumeister.
Weinreich.

Original-Loose zur Kgl. Pr. Staats-Lotterie 2. Classe (zur 3. Classe noch nicht erneuert) kauft und bezahlt ¼ mit 12 Rt., ½ mit 28 Rt., 1/1 mit 60 Rt., **August Froese, Frauengasse 18.**

Als zuverlässigstes

Heilmittel

von **Spath, Schaale, Ueberbein, Hasenhacke, Piephacke, Blutspath, Gallen, Sehnenklapp, Drüsenverhärtung, Lämmerlähme** und ähnlichen Krankheiten bei Pferden und Vieh dient unzweifelhaft unsere

W. Neudorff's Aachener Thermensalbe,

zusammengesetzt aus den Substanzen der weltberühmten Heilquellen Aachens, nach einer Analyse des Herrn Prof. J. v. Liebig. Genannte Schäden werden auch dann **noch** beseitigt, wenn sie bereits veraltet sind und alle bisher bekannten Mittel vergeblich angewendet waren, Atteste von Thierärzten, Pferdezüchtern 2c. werden auf Wunsch franco zugesandt.

1 Topf hinreichend zu einer Kur, 4 bis 6 Wochen dauernd, 2 Thlr. mit Gebrauchs-Anweisung. Niederlage in Danzig bei Herrn **Albert Neumann.**

Anstalt für künstl. Badesurrogate von **W. Neudorff & C.** in Königsberg i. Pr.

Das Baroskop,

von mir erfunden, prämiirt auf der Gartenbau-Ausstellung Carlsruhe 1872, zeigt das Wetter 30 Stunden im Voraus an und kostet 25 Sgr., mit **Thermometer** 1 Rt. 20 Sgr. — Auf elegant geschnitztem Brettchen **mit beliebigem Namenszug oder Wappen** 3⅓ Rt., Verpackung 7½ Sgr., Erklärung in allen Sprachen.

Marine-Perspective jeder Art (von der Kais. deutsch. Generalität geprüft) von 10 bis 90 Rt.

Krimmstecher in bekannter Form und Zubehör von 7—85 Rt.

Mikroskope für Aerzte à 25 Rt., Vergrößerung 450 mal; zu 35 Rt., Vergröß. 650 mal (Garantie). **Mikroskope** für Schule und Haus 3⅓, 5, 7 Rt.

Barometer anéroid, gut gearbeitet, von 8, 10, 11, 12, 14, 16, 18—30 Rt., mit sammetgefüttertem Etui. Elegante Ständer, geschnitzte Rahmen von 3⅓ bis 50 Rt.

Anfragen bezüglich optisch-physikalischer, mathem. Instrum. beantworte bereitwilligst.

A. Meyer,

Hof-Optikus, Berlin, Linden,
Lieferant königlicher und städtischer Behörden.
Fabrik gegründet 1840.



Bestellungen nehmen entgegen in Danzig **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3 sowie die öfters bekannt gemachten Niederlagen in der Provinz. (750)

Unübertroffen

sind die schnellen überraschenden Erfolge der berühmten

amerikanischen Barterzeugungspomade,

durch welche **in einigen Wochen** ein hübscher **Schnurr- und Backenbart** erzeugt wird.

Die erzielten **glänzenden Erfolge** werden das beste Zeugniß für die weitere Empfehlung sein.

Preis einer Büchse 15 Sgr.

General-Depot bei **Louis F. Lange i. Gotha.**
Alleinverkauf bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

In Wittstock bei Oliva findet zu Marien d. J. ein ordentlicher verheiratheter Schmied Aufnahme auf Lohn und Deputat, od. es wird Selbstständigkeit überlassen werden.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Bestellungen auf obige vom Hrn. Apotheker Dr. **F. G. Geiß** zu Aken angefertigte Augen-Essenz nimmt entgegen und führt zum Originalpreise (die ganze Flasche à 1 Rt., die ½ Flasche à 20 Sgr.) aus die Parfümerie- und Seifenhandlung von

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Alle, welche mit den peinvollen Leiden der

Hämorrhoiden,

sowie überhaupt **Unterleibsbeschwerden** behaftet sind, finden zuverläßigen Rath und sichere Hilfe durch das Buch: **„Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung."**

Von Dr. Wilz. Preis 6 Sgr.
Vorräthig bei **L. G. Homann** in **Danzig.**

Rettungslos

siechen Tausende Kranke frühzeitig dahin, die, wenn ihnen schnell die **richtige** Hilfe zu Theil geworden, ihre Gesundheit wiedererhalten hätten. Das **berühmte, 160 Seiten** starke Buch:

„**Dr. Airy's Naturheilmethode**"

giebt **allen** Kranken einfache bewährte Mittal an die Hand, um sich selbst vom **frühzeitigen Tode** retten zu können. Es sollte deshalb kein Kranker versäumen, sich dies vorzügliche Buch gegen Einsendung von 6 Freimarken à 1 Sgr. von der Rhein. Verlags-Anstalt in Duisburg kommen zu lassen.

Grüne Seife und Thorner Talgseife,
von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Wirksamstes Mittel gegen

Hals- und Lungenleiden

ist **Dr. Duroget's mexikanischer Balsamthee,** zu beziehen von **Dr. R. Kriebel,** prakt. Arzt, Berlin, Oranienstr. 58a; a Packet 1 Rt., ½ Packet 15 Sgr. Bestellungen per Postkarte oder Postanweisung am billigsten.

Dr. Kleinhans, Spec.-Arzt für Hautkranke in Bad Kreuznach, empfiehlt seinen

vegetabilischen Skrophel-Syrup

als gutes und bewährtes Mittel für skrophulöse Kinder; von diesen wegen seines angenehmen Geschmackes gern genommen und zweckmäßiger Ersatz des Leberthrans (Flasche mit Gebrauchs-Anweisung 17 Sgr.); ferner

vegetabilischen Blut- und Haut-Reinigungs-Syrup

als probates Medicament gegen Haut- und Flechtenleiden aller Art. (Flacon nebst Gebrauchs-Anweisung 20 Sgr.)

Die Pianoforte-Handlung von J. Meyer in Cöslin

empfiehlt ihr **stets reichhaltiges** Lager von Pianino's unter fünfjähriger Garantie zu Fabrikpreisen.

Auswärtige Bestellungen werden prompt ausgeführt. (3099)

Heinrich Koch,

HAMBURG,
1. **Brandstwiete 4,**
empfiehlt sein

Lager von Mahagani-, Nußbaum-, Jacaranda-Holz und Fournieren, Ebenholz, Buchsbaumholz, Pockholz 2c.

Auch besorgt derselbe den **Einkauf** in **hiesigen Auctionen** gegen **billige Commission** und sendet auf Verlangen Cataloge ein.

Feine Herrenstiefel

mit Doppelsohlen Dtz. 30 Rt., Zeugstiefel 10½ Rt. liefert die Fabrik v. **Ad. Wolff,** Augustſtr. 45, Berlin.

Daß, auf Grund langjähriger Erfahrung, die Schwindsucht durch mein Geheimmittel heilbar ist, bestätigen die vielen Dankschreiben, besonders in der letzten Zeit und kann ich daher dieses Mittel mit der aufrichtigsten Ueberzeugung empfehlen.

A. Freytag,
Gutsbesitzer, **Bromberg.**

Bauschienen,

4½ und 5 Zoll, 6—18 Fuß lang, halte auf Lager und offerire à 4 Thaler pr. Ctr.

Roman Plock,

Langgarten 108.
Für Endenabfall berechne ich nichts.

Ueber Land und Meer

Allgemeine Illustrirte Zeitung

vierteljährlich nur Thlr. 1. — oder in **14tägigen Heften à 5 Sgr.** oder **18 kr. rh.** ist sowohl durch die **Menge des Gebotenen** an **Bildern** und **Text** wie durch die **Vortrefflichkeit** des **Inhalts** — ein Product des Zusammenwirkens **der ersten Künstler** und **Schriftsteller** Deutechlands — unbestritten

das relativ billigste u. schönste Familien-Journal.

Für nur Einen Thaler vierteljährlich

eine Ausgabe, die für Theater, Concert oder sonstige Vergnügungen ausgegeben, kaum hinreicht, **Einer** Person für **einige Stunden** Geuuss zu gewähren, bietet

Ueber Land und Meer

jede Woche eine so reiche Fundgrube von Unterhaltung und Belehrung, dass die **ganze Familie** eine **ganze Woche lang** sich daran erfreuen kann, und dabei noch in jedem Jahrgang ein werthvolles Werk für die Hausbibliothek erhält.

Allerdings hat diese ausserordentliche Billigkeit und Vortrefflichkeit des Journals auch Anerkennung gefunden — **weit über 100,000** Abonnenten beweisen dies am besten — aber noch sind viele Tausende gebildeter Familien und Einzelner, die unserer Zeitung die wohlverdiente Beachtung noch nicht geschenkt haben, und sie ladeu wir hiermit freundlich ein, sich uns anzuschliessen und

Einen Thaler vierteljährlich

für kein zu grosses Opfer zu halten, um im eigenen Interesse ein vaterländisches Unternehmen kennen und sicher auch lieben zu lernen, dem weder Frankreich noch England etwas gleich Schönes, Billiges und Erfolgreiches gegenüberzustellen haben.

Jedes Postamt und **jede Buchhandlung** nehmen Bestellungen entgegen und sind wir durch Neudruck im Stande, die bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Verlagsbuchhandlung **Eduard Hallberger in Stuttgart.**

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfd. Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr., Mittelsorte 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd.

2. Bokharascher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen; denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesäet und giebt im ersten Jahre 3—4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat pro Morgen 12 Pfd., mit Gemenge 6 Pfd. Das Pfund Samen echte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter ¼ Pfd. wird nicht abgegeben.

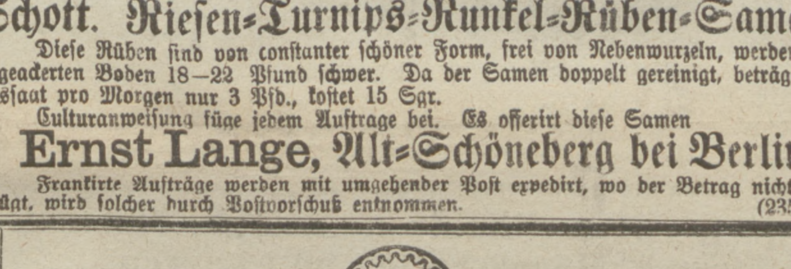
3. (Champignon Yellow Globus.) Schott. Riesen-Turnips-Runkel-Rüben-Samen.

Diese Rüben sind von constanter schöner Form, frei von Nebenwurzeln, werden im tiefgeackerten Boden 18—22 Pfund schwer. Da der Samen doppelt gereinigt, beträgt die Aussaat pro Morgen nur 3 Pfd., kostet 15 Sgr.

Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. Es offerirt diese Samen

Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen. (2351)



BÉNÉDICTINE

Liqueur der Benedictiner-Mönche der Abtei von Fecamp.

Dieser vom Publikum so geschätzte Liqueur, daß er auf allen guten Tafeln, sowohl im Restaurant, als beim Familien-Mahle, in den größten Gasthöfen, wie in fürstlichen Gemächern zu finden ist, wurde zum Gegenstande zahlreicher Nachahmungen, von denen die meisten ausländischen Ursprunges sind.



Um die Consummenten, welche besorgt sind nur ein reines, köstliches und wesentlich hygienisches Product zu trinken, gegen diese an Geschmack abscheulichen und gesundheitsschädlichen Erzeugnisse zu warnen, geben wir hier nebenan das Model der Flaschen. oben die der Siegel u. Etiquetten, welche den echten Liqueur Benedictine umhüllen.

Hauptniederlage: A. LEGRAND ainé in Fecamp (Frankreich).

Zu finden bei Herren **Johs. Beurmann & Co.,** Haupt-Agentur, Kleine Kerdgasse 10 in Berlin. (346)

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869
Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur ächt

wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — DELEGATE

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren

Richd. Dühren & Co. in Danzig.

Zu haben bei den Herren:
J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Carl Aug. Meyer, Albert Neumann, Poll & Co., G. A. Rehan, G. Rohde, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, die Apotheker **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn. Fr. Suffert** in Danzig, sowie in Dirschau bei Apoth. **Luedecke** und Apoth. **Neumann**; in Gr. Zünder bei Apoth. **Pohl**; in Praust bei Apoth. **Werner**; in Schoeneck bei **A. Bähte**; in Schoenbaum bei Apoth. **C. Behrend Ww.**; in Schlochau bei **C. Siewert**; in Zoppot bei Apoth. **Th. Eckert.**

200,000

rohe Hölzer zur Zündholz-Fabrikation, beste Qualität, stehen stets vorräthig und sind billigst abzulassen.

Offerten sub **H. 10,305** befördert die General-Agentur der **Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** in Breslau.

In einer lebhaften Provinzialstadt mit 3 Verbindungsbahnen sind Umständehalber 2 sehr gut eingerichtete, alte renommirte Geschäfte (Spinnerei, Colonial- und Fabrik-) unter **sehr günstigen** Bedingungen mit sämmtlichen Waarenvorräthen zu verkaufen oder zu vermiethen. Antritt sofort oder auch später. Näheres unter **L. P. 258** an die Herren **Haasenstein & Vogler, Annoncenexpedition in Köln.**

Der Ein- und Verkauf

aller

Staatspapiere, Eisenbahnactien, Bank- und Industriepapiere wird prompt ausgeführt. Zeitgeschäfte werden gegen Depot bestens effectuirt.

R. Fraenckel,

Bank-Geschäft,
Berlin, Gr. Friedrichstraße 57.

Vortheilhafter

Geschäftskauf.

Ein seit 10 Jahren bestehendes Cigarren- und Tabaks-Geschäft mit guter Kundschaft und bester Lage, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Adressen R. Z. poste restante Bromberg.

Den im Jahre 1864 auf der hiesigen **Schichau'schen** Werft von Eisen gebaute Fluß-Dampfer „Vorwärts" — Hinterrad — bin ich wegen Todes des bisherigen Besitzers zu verkaufen beauftragt. Das Schiff ist zur Beförderung von Frachten und Passagieren eingerichtet, in sehr gutem baulichen Zustande und ist bis jetzt zu Fahrten zwischen Elbing, Danzig und Königsberg benutzt. Tragfähigkeit 19½ Schiffslast, Maschine ca. 24 Pferdekraft. Specielle genaue Auskunft ertheilt bereitwilligst der vereidigte Makler

Johann Schulzt
in Elbing.

Ein noch neues Pianino

von Polysander, aus der Fabrik Lockingen-Berlin, steht zum Verkauf. Das Nähere ist in der Exp. dieser Ztg. unter 3801 zu erfr.

Ein mir in meiner Dampfmahlmühle entbehrlich gewordenes gangbares, eisernes Zeug (stehend. Vorgelege), bestehend: zwei Paar französische Steine, 2 Beutelkasten, Elevatoren, Cylinder nebst Mahlschnecken, Fahrstuhl und Reinigungsmaschinen, bin ich Willens getheilt oder im Ganzen zu verkaufen.

Mühle Gr. Wickerau bei Elbing.

Ein Domainen-Vorwerk von 1200 Morgen Weizenboden ist mit vollem Inventar zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 10 bis 15,000 Rt. Nähere Auskunft durch

E. L. Ittrich, Comtoir Poggenpfuhl 78.

In Wittstock bei Oliva findet zu Marien d. J. ein tüchtiger verheiratheter Gärtner Aufnahme.

Auf dem Gute Schäferei

bei Oliva stehen 120 gesunde ausgewachsene Hammel zum Verkauf.

Mehrere hundert Rüsternnutzhölzer, starke Weißbäume in verschiedener Länge u. Dimension, so wie mehrere Schock Setzrüstern zu haben in dem mir gehörigen Wäldchen z. Kokotzko hart a. d. Weichsel.

A. Lüttke,
Kossowo bei Terespol.

In Stangenberg bei Dirschau

stehen zum Verkauf:

3 Holländer Stiere (einer 4 Monate alt, 40 Rt.; zwei à 8 Monat à 80 Rt.), und

1 goldbraune Trakehner Mutter-Stute, 8 Jahre, 5 Fuß 3 Zoll, geritten, mit einem ausgebissenen Auge, für 200 Rt.

Eine hochtragende Kuh, welche in 8 Tagen frischmilchend wird und eine Schimmelstute, 5 Fuß 3 Zoll groß, 7 Jahr alt, sind sogleich zu verkaufen Langefuhr 47.

In Langfelde No. 1 bei Praust stehen zwei fehlerfreie fünfjährige Goldfüchse, 5 Fuß 3 Zoll groß, als Reit- und Wagenpferde brauchbar, zum Verkauf. (3930)

Mit ca. 8000 Thlr. Anzahlung wird ein größeres, oder 2—3 kleinere Grundstücke zu kaufen gesucht. Offerten werden unter 3968 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei

A. Lüttke,
(1568) Kossowo bei Terespol.

Es w. ein zweiter Pfeilerspiegel m. Goldrahmen, dessen Modell Weintraubengeflecht darstellend, 4' 4" hoch ohne Aufsatz, 2' 2" br. z. Neukostenpreise zu kaufen ges. Auch wird dies eine Exemplar verkauft. Offerten unt. X. X. in der Exp. d. Ztg.

Allen Stellensuchenden

kann zum **raschen** und **sichern** Engagement, **ohne Commissionaire, ohne Honorar,** also auf **directem** Wege, nur die **„Vacanzen-Liste"** empfohlen werden, da diese sich nun bereits seit 14 Jahren bei jedem Stellensuchenden glänzend bewährte. Dieselbe theilt **alle** Stellen für **Kaufleute,** Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, kurz jeder Branche und in höherer oder geringerer Charge allen Denen in wöchentlichen Listen franco mit, welche mit **1 Thlr.** (5 Nummern) oder **2 Thlr.** (13 Nummern) beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** Breitestraße 2, darauf abonniren.

Danziger
Privat-Actien-Bank.
Langgasse 33.

Die Bank verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder
- a) mit dem Vorbehalt einer zweimonatlichen Kündigung mit 3 %, wobei auf bereits vorhandene Einzahlungsbescheinigungen Zu- und Abschreibungen zulässig sind;
- b) bei einer festen dreimonatlichen Kündigung 1 % unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, mindestens aber mit 3½ %, höchstens mit 5 %.

Von der ad a) vorbehaltenen Kündigungsfrist wird nur bei ganz außergewöhnlichen Anlässen und überhaupt nur bei größeren Summen Gebrauch gemacht. Die Zinsen werden von dem Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rücknahme berechnet. Einzahlungen werden täglich von 9—3 Uhr Mittags angenommen und in derselben Zeit auch Rückzahlungen geleistet. (6199)

Die Direction.

Auction.

Ich beabsichtige, das lebende und todte Inventarium, welches ich beim Verkauf meines Grundstücks nicht mit verkauft habe, darunter sind: 4 Pferde, 6 zweijährige Jährlinge, 2 einjährige Jährlinge, 10 Kühe und Stärken, welche zum erstenmal milchend werden, 1 Bulle, zwei Jahre alt, 6 Schweine, darunter 3 tragende Säue, 2 Spazier-Wagen, 1 Kastenwagen, 2 kleine Spazierschlitten, 1 Familienschlitten, 1 Kastenschlitten, sämmtliche lederne Geschirre und sonstige Wirthschaftsgegenstände, darunter ein neuer großer Zylinder, eine große Riegelwalze, Säe- und Reinigungsmaschinen 2c. und einiges Mobiliar,

am 6. März d. J.

von 9 Uhr Morgens ab, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Pohlmann,
Marienau.

Auction in Gr. Lichtenau

am 24. Februar c., 9 Uhr Morgens, über 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Wagen, 2 Schlitten, Geschirre u. Stallgeräthe, ferner Möbel, Uhren, Spiegel, Wäsche, Kleider, Kochgeräthe, Böttcherzeug 2c. gegen Baarzahlung.

Dr. Bobrik,
ev. Pfarrer.

Laskers Rede gegen Wagener,

5 Bogen 8. brochirt. Preis 5 Sgr, zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Im Verlage von **W. Kohlhammer in Stuttgart** (Württemberg) erscheint eine Wochenschrift:

Amerikanischer Botschafter.

Centralorgan für deutsch-amerikanische Interessen:

Redigirt von Ph. Paulus, Landtagsabgeordn.

Diese Wochenschrift, welche eine sehr große Verbreitung hat, beleuchtet den ganzen Ernst und die Gefahr der Auswanderung nach allen Seiten hin, um in erster Linie vor derselben zu warnen, giebt aber zugleich alle mögliche Auskunft und Belehrung, um in zweiter Linie allen denen, welche aus irgend welchen Gründen sich doch zur Auswanderung entschließen, in Beziehung auf die Reise nach Amerika, sowie in Beziehung auf ihr Fortkommen in Amerika mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Zum Vertrieb dieser Wochenschrift werden unter **sehr günstigen Bedingungen** thätige Agenten gesucht, welche sich in frankirten Briefen an die Verlagshandlung wenden wollen.

Neue Akademie der Tonkunst in Berlin,

Grosse Friedrichsstrasse 94, unweit der Linden.

Am 1. April beginnt der neue Cursus. 1. Elementar- und Compositionslehre, 2. Methodik, 3. Pianoforte, 4. Solo- u. Chorgesang, 5. Violine, 6. Violoncello, 7. Partitur- und orchestrales Clavierspiel, 8. Quartettklasse, 9. Orchesterklasse, 10. Italienisch, 11. Declamation.

Mit der Akademie steht in Verbindung

ein Seminar,

zur speciellen Ausbildung von Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen. Auswärtige finden gute Pensionate in unmittelbarer Nähe der Anstalt. Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musikhandlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin, im Februar 1873.

Prof. Dr. Theod. Kullak,
Hofpianist.

Siebente Kölner Pferde- und
Equipagen-Lotterie
mit Allerhöchster Genehmigung.
Ziehung 5. April 1873.

Werthgewinne von zusammen 21,000 Thaler in mehreren hocheleganten vierspännigen, zwei- und einspännigen Equipagen mit complet plättirtem Geschirr und je 4 Pferden, je 2 Pferden und je 1 Pferd. 36—40 Luxus- und Arbeitspferde 2c.

Loose à 1 Thlr.

zu beziehen durch den General-Agenten **Paul Rud. Meller,** Köln, Hof 14.

Loose z. d. Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie

sind zu haben
in der Exped. d. Danziger Zeitung.

Güter jeder Größe

werden zum Kauf nachgewiesen durch
Hintzmann in Neumark W.-Pr.

Danziger Bankverein.

Die auf 14 Thlr. 12 Sgr. pro Actie festgesetzte Dividende pro 1871/72 ist gegen den betreffenden Dividendenschein vom 24. d. M. ab zu erheben:
in Danzig an unserer Kasse,
in Berlin bei Herren Delbrück, Leo & Co.,
in Königsberg i. Pr. bei der Königsberger Vereinsbank,
in Stettin bei der Stettiner Vereinsbank,
in Posen bei der Ostdeutschen Bank,
in Bromberg bei Herren Max Bärwald & Co.

Danzig, den 17. Februar 1873.

Danziger Bankverein.
Damme. Olschewski.

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten
Wilh. Wehl, Danzig.

Auction mit Säcken und Matten.

Dienstag, den 25. Februar 1873, Vorm. 10 Uhr,
Auction im „Schabbel-Speicher" über:
ca. 3600 Decher neue Bastmatten,
" 300 " alte do.
" 3500 Stück Säcke (3 Scheffel-, polnische, Bast- und Umfahrt-Säcke).

Mellien. Ehrlich.



Eine Heerde **Vollblut Southdown,** entstanden aus Lämmern des Herzogs von Richmond und Nachkommen der Heerde des Lord Welsingham, im Jahre 1868 direkt aus England bezogen, bestehend aus 26 Mutterthieren, von denen 19 Stück gedeckt sind und in der zweiten Hälfte des März lammen sollen, steht, mit Wolle, zum Verkauf.

Auskunft ertheilt das

Auskunfts-Bureau für An- und Verkauf von Zucht- und Fettvieh zu Dt. Eylau.

Masken-Anzüge.

Zu dem am 25. d. Mts. hier stattfindenden

Masken-Balle

werden wir elegante und geschmackvolle

Berliner Phantasie-Anzüge, Dominos, Mönchskutten und Larven

für **Damen u. Herren** in großer Auswahl bereits vom **20. d. M.** an zu den **billigsten** Preisen **leihweise** vorräthig haben.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellungen, um allen Anforderungen genügen zu können.

Berent, den 14. Februar 1873.

Hochachtungsvoll
S. & A. Pincus.

Für Gartenbesitzer und Gärtner offerirt:

gemischte niedrige Grasarten zur Anlage eines feinen Garten- oder Bleichrasens à Ctr. 13 Rt, à Pfund 4 Sgr.

Niedrige feinblättrige Grasarten für Teppichgärten, Schmuckrasen, Parterres hochfeine Qualität à Ctr. 20 Rt., à Pfd. 7½ Sgr

Magdeburg.

C. A. Grasemann,
Saamenhandlung en-gros et en-detail.

(3950)

Hollefreund'scher Vormaisch-Apparat.

Diesen für alle Kartoffelbrennerei-Besitzer so wichtigen, in so kurzer Zeit bewährten Apparat, bauen wir in drei verschiedenen Größen und setzen wir denselben auf Wunsch auch in Betrieb.

Die **Ausführung** der einzelnen Theile geschieht ebenso wie die der Luftpumpe mit der **größten Sorgfalt,** trotzdem der **Preis** ein **bedeutend ermäßigter** ist.

Zur größeren Sicherheit für die Besteller wird jeder aus unserer Fabrik hervorgehender Apparat mit einem **Sicherheitsventil** versehen, von einem Königlichen Baumeister ganz wie ein Dampfkessel geprüft und mit dessen Stempel markirt.

Wir sind schriftlich oder mündlich gern zu Näherem bereit.

C. Rudolph & Co.,
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
Neustadt-Magdeburg.

Tödtliche Hustenkrankheiten bei Kindern

kommen leider deshalb so oft vor, weil der Husten im Anfange viel zu wenig beachtet, ja sogar vernachlässigt wird. Gewissenhafte Eltern sollten doch bedenken, wie sehr leicht sich aus dem einfachsten vernachlässigten Husten oder Katarrh bei dem zarten Kinde die gefährliche Lungenentzündung und Bräune, sowie der qualvolle Keuchhusten entwickeln kann. Sobald ein Kind hüstelt oder sich katarrhalisch zeigt, muß es daher unter allen Umständen bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden. Es darf durchaus nicht ins Freie und muß im Warmen schlafen. Dabei giebt man dem Kinde jede 2—3 Stunden einen kleinen Theelöffel **L. W. Egers'schen Fenchelhonig** am Besten lauwarm ein; die Besserung wird sehr bald bemerklich sein. Die Kleinen nehmen dieses ebenso heilsame als außerordentlich wohlschmeckende Mittel mit wahrer Gier ein, man gebe ihnen aber nur das Nöthige. Auf Eines muß noch aufmerksam gemacht werden, sich nämlich vor Nachpfuschungen in Obacht zu nehmen. Der echte L. W. Egers'sche Fenchelhonig, kenntlich an Siegel, Facsimile und im Flase eingebrannter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist nur allein echt zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, **Herm. Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig, M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. v. Broen** in Culm, **Otto Krauschusky** in Marienwerder, **R. H. Otto** in Christburg.

Die Niederlage

einer bestrenommirten **Lübecker** Rothweinhandlung soll für Danzig und Umgegend einem gewandten und sichern Manne, der namentlich gute Bekanntschaften unter den Besitzern der Umgegend hat, übertragen werden und sind Herren dieser Art gebeten, ihre Adressen unter 3445 in der Exp. dieser Ztg. gefälligst niederzulegen.

Ein verh. j. Kaufmann wünscht sich an ein. schon bestehenden Getreide- u. Commissionsgeschäft mit einer Einl. v. 5000 Thlr. thätig z. betheiligen. Adr. werden u. 3832 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine zuverläßige erfahrene Wirthin, welche mit der herrschaftlichen Küche und Wäsche, so wie mit der Federvieh- und Jungviehzucht vertraut sein muß, wird zum 2. April dieses Jahres gesucht. Gehalt 60 Rt. Schriftliche Meldungen an das Dominium Lewinno per Smazin bei Neustadt, Westpr.

Zur Erlernung der Landwirthschaft suche einen jungen **gebildeten** Mann aus anständiger Familie.

Geyerswalde bei Reichenau O.-Pr.

J. G. Freytag,
Guts-Administrator.

Ein Commis für ein Material-, Schank- und Holz-Geschäft außerhalb der Stadt, der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. April zu engagiren gesucht. Offerten bitte unter Chiffre 3777 in der Exped. dieser Ztg. einzureichen.

Eine **geprüfte, erfahrene** Erzieherin, die in der Musik und den neueren Sprachen unterrichtet, sucht zum 1. April ein anderes Engagement. Näheres erfährt man unter No. 3374 in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein umfangreiches Tapisserie-Geschäft nach außerhalb wird eine mit der Branche vertraute junge Dame gewünscht. Adressen werden sub. **H. 8916** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** erbeten. (3846)

Eine Wirthin,

die schon 3 Jahre im Hotel conditionirt, mit guten Zeugnissen versehen und in der feinen Küche gut geübt ist, sucht zum 1. März, womöglich in der Umgegend von Danzig, eine Stelle. Es wird weniger auf hohes Gehalt, als wie auf gute Behandlung reflectirt. Adressen werden unter 3969 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine erfahrene rüstige Frau in den vierziger Jahren sucht eine Stelle als Wirthin oder Kinderfrau hier oder außerhalb. Näheres Langgarten 83 part.

Zwei junge Leute finden vom 1. April als Pensionaire freundliche Aufnahme, auf Wunsch englische Conversationsübungen. Adressen werden unter 3966 in der Expd. d. Ztg. erb.

Ein Rechnungsführer,

der die mit der Polizei-Verwaltung verbundenen Schreibereien besorgen kann, wird auf dem Dom. Suzemin b. Pr. Stargardt zum 1. April d. J. zu engagiren gesucht. Junge Landwirthe mit der nöthigen Schulbildung, welche schon in Wirthschaften gewesen sind und denen Empfehlungen zur Seite stehen, wollen sich durch selbstgeschriebene Anschreiben melden. (3927)

Eine selbstständige Wirthin,

der feinen Küche und der Viehaufzucht vollkommen mächtig, wird bei gutem Gehalt von einem Junggesellen für sein Gut in der Nähe von Danzig zum Frühjahr gesucht. Meldungen und Abschrift der Zeugnisse sind in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3904 einzureichen.

Es wird eine gebildete Dame, in gesetzten Jahren, zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft zu engagiren gesucht. Dieselbe muß in Handarbeit geübt, in der Küche erfahren und schon in ähnlicher Stellung gewesen sein. Adr. werden unter 3967 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für den Absatz **eines sehr nützlichen und gangbaren Artikels** werden in Städten u. auf dem Lande Vertreter verlangt. Jede thätige Person kann durch diese Gelegenheit sich einen Nebenverdienst von Fr. 8 à 10 pr. Tag verschaffen. Offerten unter Chiffre J. B. A. poste restante à la Chaux de fonds, Schweiz. (fr. 2 Sgr.)

Einen Fabrikinspector bei 800 Rt., 1 Lagerverwalter u. 2 junge Leute f. leichte Comtoirarb. b. 360—480 Rt. Jahresgehalt gesucht d. **F. W. Dasse,** Berlin, Blumenstraße 55.

Für ein größeres Wäsche-Geschäft wird eine zweite Directrice gesucht, die auch zugleich die Leitung der Arbeitsstube zu übernehmen hat.

Adressen unter 3808 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gut empf. Wirthschaftsbeamte

sowie Eleven für die Landwirthsch. sucht in größerer Anzahl zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine geb. Dame in mittleren Jahren, welche viele Jahre einen alten Herrn gepflegt, und seinen Haushalt geführt hat, wünscht bald einen ähnlichen Wirkungskreis. Näh. unter 3899 in der Exp. dieser Zeitung.

Eine Directrice

für das Putz-Geschäft sucht eine gleiche Stellung vom 1. März oder später, am liebsten in einer Provinzialstadt. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden in der Exped. dieser Zeitung unter No. 3676 erbet.

Auf der Domaine Subkau wird zum 25. März ein verheiratheter Gärtner gesucht, der gleichzeitig als Aufseher in der Wirthschaft benutzt wird.

Gesuch.

Ein junger Mann von auswärts, aus achtbarer Familie, welcher zu Ostern eine Realschule erster Ordnung mit dem Zeugniß für Prima verläßt, wünscht zu dieser Zeit oder auch später in einem größeren kaufmännischen Geschäft die Handlung zu erlernen. Gef. Adr. werden unt. No. 3961 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 1. April d. J. suche ich einen gewandten zuverläßigen unverh. Diener. Nur gute Atteste längerer Dienstzeit werden berücksichtigt.

Stein bei Reichenbach in Ostpr.

v. Keltsch.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft wird zum beliebigen Antritt ein gewandter Commis gesucht. Polnische Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. Bewerber mit guter Schulbildung und guten Empfehlungen mögen sich unter W. 60 Bromberg poste restante melden.

Vom 1. März cr. sucht einen unverheiratheten und nur gut empfohlenen Factor

Adolph Grunenberg,
Comtoir: Heiligegeistgasse 61.

Landwirthe und tüchtige Geschäftsleute

werden als Taxatoren und Agenten verlangt und können **einträgliche Stellungen** erhalten bei einer allgemein beliebten Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Adr. unter 2235 nimmt die Exped. dieser Ztg. entgegen.

Pensionat für junge Mädchen

von
Fräulein **Lucie Crain,**
Berlin, Landgrafenstraße No. 3.

Sorgfältige körperliche Pflege, gediegene religiöse und wissenschaftliche Bildung **Hauptaufgabe** des Pensionats.

Prospekte und nähere Auskunft bei der Vorsteherin. (3231)

Langgasse 50

ist das von Herrn **J. Naumann** bisher innegehabte Ladenlokal zum 1. October cr. zu vermiethen.

Zu vermiethen:

1) Ein bestrenommirtes, gut gelegenes Colonialwaarengeschäft,
2) eine im guten Betriebe stehende Bäckerei,
3) drei größere und kleinere Schankgeschäfte,
4) eine Localität am Wasser zu verschiedenen Geschäften geeignet

durch **Schulz,** Fleischergasse 47 B.

Eine sichere Hypothek

von 2500 Rt., auf ein Geschäftshaus in der Stadt, ist **mit Damno billig zu verkaufen** durch **Th. Kleemann in Danzig,** Brodbänkengasse 34.

Gelder mit 6 pCt. Zinsen

können zur ersten Stelle und pupillarisch sicher auf städtische oder ländliche Grundstücke durch mich untergebracht werden.

Gotthilf Jacoby
in Dt. Eylau.

Das Spend- und Waisenhaus hat zum 1. April Rt. 4000 und zum 1. Juli Rt. 6000 hypothekarisch auf Grundstücke auszugeben. Schriftliche Meldungen werden Brodbänkengasse 39 erbeten.

Der Zinsamts-Vorsteher.
Lickfett.

Wir machen hiermit bekannt, daß die General-Versammlung vom 6. d. M. beschlossen hat, das Actien-Capital vom 1. Juli d. J. ab um 40,000 Rt. zu erhöhen.

Jeder bisherige Besitzer von je 3 Actien hat das Vorzugsrecht, bis zum 1. Mai d. J. hierauf eine neue Actie von 200 Rt. al pari für sich im Fabrikcomtoir zu Liessau zu zeichnen. Nach diesem Termin verfügt das Directorium über die etwa übrig bleibenden Actien.

Liessau, den 16. Februar 1873.

Actien-Zucker-Fabrik Liessau.
Das Directorium.

Den Hausdiener **Heinrich Dunts** habe ich aus meinem Geschäft entlassen.

A. Hedrich,
Vertreter der Singer-Mfg.-Co., New-York,
Langenmarkt 35.

Dringende Bitte!

Durch den plötzlichen Tod meines Mannes, des Nachtwachtmeisters Adolf Schröder, welcher sein Leben durch einen Pistolenschuß endete, bin ich als Wittwe und Mutter von 3 lebenden Kindern und einem in 6 Monaten noch zu erwartenden Kinde, in eine verzweifelte Lage gerathen und bitte ich daher alle edle Menschenfreunde, mir und meinen Kindern einige Wohlthaten zukommen zu lassen; denn ich bin ohne allen Broderwerb mit krankem Körper, gebrochen an Seele und Leib, der Barmherzigkeit hochherziger Wohlthäter anheimgefallen. Auch die kleinste Gabe nehme ich mit dankbarem Herzen entgegen.

Marie Schröder, geb. **Skamra,**
Ketterhagergasse No. 13.

In der Kumstgasse 22 liegen ein Paar Eheleute seit längerer Zeit krank darnieder; 3 unschuldige Kinder stehen weinend am Krankenlager und biten um Brod. Edle Herzen werden um Hilfe gebeten; auch die kleinste Gabe wird mit Dank entgegegenommen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.